

## 60 Jahre Gedekte Holzbrücke über die Laui

Erbaut im Frühjahr 1939

Die Holzbrücke erhielt den Vorrang gegenüber einem Betonbrückenprojekt, vor allem wegen dem grösseren Durchflussprofil.

Projekt:	Firma Locher & Cie. Zürich
Spannweite	16,5 m
Firstlänge	22,5 m
Fahrbahnbreite	5,0 m
Gehsteig	1,2 m
Lichte Durchfahrtshöhe	4,0 m

Schon damals empfahl das Eidg. Oberbauinspektorat hierfür 4.20 m  
Etwa 280 m<sup>2</sup> Schindeldach, Kosten Fr. 2100.—, Dachdecker Alois Enz-  
Berwert und Gottfried von Ah-Ambiel.

Minimallohn für einen Handlanger, der aus einheimischen Arbeitslosen  
rekrutiert werden musste, Fr. -.85 pro Std.

Kostenvoranschlag	Fr. 16'900.-
Beginn Abbund	18.4.1939
14. Juni 1939: Abrechnung der Firma Locher	Fr. 14'480.—
Total Kosten	Fr. 16514.—

Das Holz für die Brücke wurde von der Bürgergemeinde gratis zur  
Verfügung gestellt.



*Vorher führte eine gewöhnliche Brücke über die Laui, die bei  
schweren Gewittern teilweise oder ganz weggenommen wurde.*

«Diese Holzbrücke welche als eine Zierde für unsere Gemeinde angesehen werden kann, wurde von der Lauiwuhrgenossenschaft erstellt. Der Unterhalt der Brücken über die öffentlichen Bäche obliegt nicht der Wuhrgenossenschaft sondern der Einwohnergemeinde. Es wird daher diese Brücke nach Antrag der Strassenkommission in Unterhalt übernommen. Dieselbe geht daher in den Unterhalt der Einwohnergemeinde (Strassenverwaltung) über.»

**Quelle: Auszug aus dem Protokolle des Einwohnerrates Giswil vom 29. Dezember 1939**

Die Strassenverwaltung hat die Zufahrtsrampen erstellt.

Beidseits der Brücke entdecken aufmerksame Beobachter eine Tafel mit folgenden Inschriften: Auf Mühlemattlseite: «Giswiler Holz - Heimat Stolz» und grossteilerseits:

«Kritisieren ist dem Schweizer eigen, doch dass man's besser machen kann ist so schwer zu zeigen». Warum wohl dieser Spruch angebracht wurde? Heute ist die Gedekte Holzbrücke, wir Giswiler sagen «decktis Brigg» im Inventar der schützenswerten Bau- und Kulturdenkmäler.

BÄRTI IMFELD